

EZ, 06.02.2019

# Esslinger Mörrike-Gymnasium testet iPads

## 16 Geräte im Einsatz

Ob Kunst, Mathe oder Sprachen: Das Esslinger Mörrike-Gymnasium testet derzeit 16 iPads im Unterricht – eine Leihgabe vom Stadtmedienzentrum Stuttgart.



**Esslingen.**Die Jungen und Mädchen der 5b hoch oben im Kunstraum des Mörrike-Gymnasiums sind mit Feuereifer bei der Sache. Eine Schülerin hält das iPad auf den Kuchenstand aus Pappe, den die Siebener gebastelt haben. Die Figuren dazu, die die anderen hin- und herschieben, haben die Fünfer selbst geknetet. Das Mädchen am iPad fotografiert jede einzelne Bewegungssequenz. Am Ende der Stunde kann die Gruppe ihren Klassenkameraden zeigen, wie das Wasserglas der Verkäuferin umfällt und eine Kundin nass macht. Denn die entsprechende App sorgt dafür, dass die Kinder mühelos die Fotos aneinander reihen und so einen Trickfilm machen können. Ohne Überspielen auf einen PC, nur mit dem iPad.

Wenige Meter von den Marktständen entfernt entfaltet sich auf dem Fußboden der Weltraum – auf schwarzem Tonpapier. Die Kinder schieben Zentimeter um Zentimeter ein Raumschiff aus Pappe durchs eindimensionale All – auch hier fotografiert das iPad jeden geflogenen Zentimeter. Das Raumschiff holt auf einem Planeten zwei Aliens ab und fliegt mit ihnen auf einen weiteren Stern mit Rutsche.

„Prinzipien der Bewegungsillusion“ heißt das Thema im Lehrplan der Fünfer, das hier digital umgesetzt wird. „Was vorher das Daumenkino war, macht jetzt das Tablet“, erklärt Kunst-

und Mathelehrerin Jasmin Huber. In der Mittelstufe könne man es zum Beispiel für die Logogestaltung nutzen, in der Oberstufe sei es ein wunderbares Werkzeug für das Thema „Selbstdarstellung und Verwandlung“, schwärmt Huber. „Aber man muss seinen Einsatz immer auf den didaktischen Mehrwert abwägen.“ Bei den jungen Nutzern kommt es jedenfalls sehr gut an: „Ich habe mir die App auf mein Handy heruntergeladen und zuhause selber einen Trickfilm mit meinem Playmobil-Haus gemacht“, erzählt Emilie Wieczorek (10) ganz stolz.

16 iPads stehen dem Mörrike-Gymnasium derzeit zur Verfügung – ausgeliehen vom Stadtmedienzentrum Stuttgart für insgesamt ein halbes Jahr. Die digitalen Unterrichtswerkzeuge werden „rege, aber reflektiert“ eingesetzt, sagt Schulleiterin Gerda Eller. Wie das Beispiel zeigt: Nicht nur die Naturwissenschaftler freuen sich über sie. Angefangen hat alles damit, dass sich die Kunstlehrer zwölf Kameras gewünscht hatten. „Die kosten jeweils 200 Euro. Für das Doppelte bekommt man heute schon ein iPad“, waren die Überlegungen von Felix Peña-Sommer, Mathe-, Informatik- und Physiklehrer und Abteilungsleiter für die MINT-Fächer. Das Stadtmedienzentrum Stuttgart hat dem Mörrike dann einen Klassensatz iPads zum Ausprobieren ausgeliehen. Mitte Februar endet die Testphase. Dann will die Schule die Ergebnisse in aller Ruhe evaluieren.

Der Tableteinsatz wurde begleitet von einem pädagogischen Tag mit Lehrern und Eltern, an dem es vor allem um grundsätzliche Fragen der Medienkompetenz ging. Dazu kamen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrer, wie sie das iPad in den verschiedenen Fächern einsetzen können. So eigne sich das Tablet in Physik zum Beispiel für Videoanalysen von Bewegungsvorgängen wie dem freien Fall, erläutert Peña-Sommer. Oder für die Fremdsprachen, indem die Schüler ihre Textbeiträge aufnehmen und abhören könnten. Peña-Sommer führt auch das Programm „Compulearn“ an, ein mit Matheaufgaben bestücktes Portal, von dem jeder Schüler auch Rückmeldung samt Lösungsweg für seine Aufgabenbewältigung bekommt. Und das dem Lehrer – nicht auf den einzelnen Schüler, aber auf den Querschnitt bezogen – ein Echo darüber gibt, in welchen Bereichen die Schüler noch Nachbesserungsbedarf haben.

## **Tablet immer nur Mittel zum Zweck**

„Das ersetzt natürlich nicht den direkten Kontakt mit den Lehrern, das Tablet darf immer nur Mittel zum Zweck sein“, betont Schulleiterin Eller. Zudem gibt es eine Fülle von Apps – die sich aber nicht alle für die Schule eignen. „Jede App muss kontrolliert sein. Wenn wir sie für die Schule verwenden, darf keine Werbung enthalten sein“, erklärt Peña-Sommer. Mittelfristig gesehen werde es Aufgabe des Ministeriums sein, einen entsprechenden Katalog zusammenzustellen, so Eller. Derzeit lebt die pädagogische Digitalisierung im Bildungswesen vom Engagement und von der Kompetenz von Lehrern wie Felix Peña-Sommer – ohne dass sie diese Stunden auf ihr Deputat angerechnet bekämen. „Es wäre schön, wenn wir dafür auch Ressourcen bekämen“, meint Peña-Sommers Chefin. Die Schule verfügt über WLAN – allerdings nicht überall. Die Verbindungen sind oft nicht stabil und auch nicht auf Massennutzung angelegt. Deshalb freut sich das Mörrike-Gymnasium sehr über den Medienentwicklungsplan 3.0, den der Gemeinderat vor kurzem für die Esslinger Schulen auf den Weg gebracht hat, und den damit verbundenen Breitbandanschluss.

Die bewegten Kunst-Werke sollen beim Tag der offenen Tür am Samstag, 16. Februar (9 bis 16 Uhr), gezeigt werden.

# **Medienentwicklungsplan der Stadt Esslingen**

**Kosten:** Der Medienentwicklungsplan 3.0, den der Gemeinderat im Dezember auf den Weg gebracht hat, umfasst alle Schulen – erstmals auch die Grundschulen. Die Stadt will jährlich 1,3 Millionen Euro in die Hand nehmen, um alle mit einheitlicher Ausstattung einzurichten. Die Stadt hofft dabei nach wie vor dringend auf die Unterstützung des Bundes.

**Breitbandausbau:** Voraussetzung dafür ist der Breitbandausbau, der allen Schulen einen schnellen Zugang ins Netz ermöglicht. Teils ist das schon passiert, teils warten die Schulen noch auf den Hausanschluss, teils müssen die Leitungen noch zu den Häusern gelegt werden.

**Ausstattung:** Jede Schule bekommt eine Standardausrüstung. Insgesamt will die Stadt ihren Schulen 1230 Tablets und Laptops, 310 Beamer, 430 Apple TV Microsoft Adapter, 670 WLAN Access Points, 430 Dokumenten-Kameras und 195 Netzwerk-Switches zur Verfügung stellen. Zudem bekommt jede Schule ein Budget von 17,50 Euro pro Schüler und Jahr, mit sie Geräte kaufen kann. Die müssen aber kompatibel mit den Angeboten im städtischen Warenkorb sein.

**Modellprojekt:** Am Schelztor-Gymnasium startet demnächst das Pilotprojekt Digitalisierung. Dort ist der Breitbandanschluss schon gelegt.

**Claudia Bitzer**